

Antonín Dvořák  
**Requiem**

Sonntag,  
23. November 2025  
Stadthalle Gütersloh

[www.gt-musikverein.de](http://www.gt-musikverein.de)

Antonín Dvořák

# Requiem

op. 89  
für Soli, Chor und Orchester (RV 589)

**Ausführende:**

Inga Balzer-Wolf · Sopran  
Alexandra Ionis · Alt  
Kai Kluge · Tenor  
Martin Berner · Bass

Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh  
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Thomas Berning

**Pause nach dem ersten Teil**



Quelle: AdobeStock/298554399

Antonín Dvořák  
(1841-1904)

*„Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle.  
Aus seinen Abfällen könnte sich jeder  
die Hauptthemen zusammenklauben.“*

*Johannes Brahms*

*„Einen schönen Gedanken zu haben,  
ist nichts Besonderes. [...]   
Aber den Gedanken gut auszuführen  
und etwas Großes aus ihm zu schaffen,  
das ist das Schwerste, das ist – Kunst.“*

*Antonín Dvořák*



© Steffi Alze

Ganz besonders schön finde ich die leisen Momente im „Graduale“ des Requiems und hoffe, hier mit meiner Stimme einen kleinen Moment der Ewigkeit erschaffen zu können.

### Inga Balzer-Wolf

Die Sopranistin hat in Detmold, München und Düsseldorf bei Anja Paulus und Lars Woldt Gesang studiert und ihr Studium mit Bestnote abgeschlossen. Ein Schwerpunkt ihrer solistischen Tätigkeit liegt im Oratorienfach; so führten Auftritte sie u. a. in die Konzerthäuser von Dortmund, Essen, Köln und Wien. Eine rege Zusammenarbeit verbindet sie außerdem mit dem Theater Koblenz, wo sie als Blumenmädchen im „Parsifal“ und als Sharon Graham in „Die Meisterklasse“ debütierte. Sie wurde mit dem Leistungsstipendium des Studienfonds OWL ausgezeichnet und gewann 2020 zusammen mit dem Pianisten Tilman Wolf den Exil.arte-Preis beim Internationalen Interpretationswettbewerb für verfemte Musik. Neben ihrer solistischen Tätigkeit ist sie seit 2024 festes Mitglied des WDR Rundfunkchores und Lehrbeauftragte am Institut für Musikpädagogik der Universität Münster.

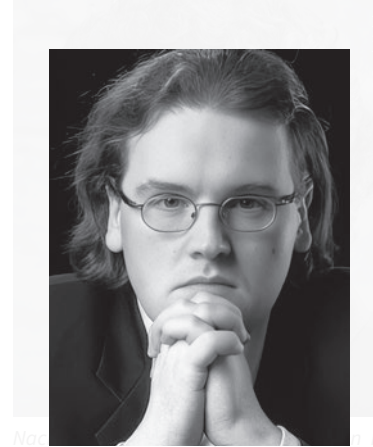


© Simon Pauly

Das Dvořák-Requiem zu singen, bedeutet für mich, meine slawischen Wurzeln musikalisch zu fühlen und damit mein Herz für das Publikum zu öffnen.

### Alexandra Ionis

Die in Moldawien geborene Altistin und Mezzosopranistin hat in Berlin, Mailand und Rom studiert. Nach ersten Opernpartien während ihrer Ausbildung an der Universität der Künste und an der Deutschen Oper Berlin ist sie heute europaweit auf Opern- und Konzertbühnen zu erleben. 2018 wurde sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und seit der Spielzeit 2023/24 gehört sie dem Ensemble des Theaters Bielefeld an. Zu den jüngsten Höhepunkten ihrer Karriere zählen ihre Debüts in Sydney als Fricka (Die Walküre) sowie 2024 bei den Bayreuther Festspielen als 2. Norne (Götterdämmerung), Siegrune (Die Walküre) und als Mary in der Kinderoper „Der fliegende Holländer“. Weitere Stationen waren unter anderem Paris, Valencia, Bari und Neapel, wo sie mit namhaften DirigentInnen und Orchestern zusammenarbeitete. Alexandra Ionis hat ihren Wohnsitz in Bielefeld.



Nachdem ich in Dvořáks „Rusalka“ singen durfte, bin ich ein großer Fan seiner Musik und freue mich auf das für mich noch neue Requiem.

### Kai Uwe Stickert

Der ist kurzfristig für den erkrankten Kai Kluge eingesprungen. Er ist Preisträger des internationalen Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in Graz und gewann 2014 den 1. Preis beim Wettbewerb der Opern Akademie Baden-Baden. In der Saison 2015/16 war er Mitglied im Opernstudio des Staatstheaters Karlsruhe und debütierte dort in verschiedenen Mozart-Opern als Pedrillo, Tamino, Monostatos und Basilio. Anschließend übernahm er an der Staatsoper Stuttgart regelmäßig Tenorpartien, u. a. in „La traviata“, „Die Liebe zu drei Orangen“, „Die Fledermaus“, „Der Rosenkavalier“, „L'elisir d'amore“, „Der Freischütz“, „Rusalka“, „Die Frau ohne Schatten“ und „Mahagonny“. 2025/26 ist er an der Stuttgarter Oper als Menuzzi („Casanova“), Herzog von Mantua („Rigoletto“) und David („Die Meistersinger“) zu erleben.



Foto: Martin Berner

Dvořáks Requiem geht direkt ins Herz: Kraftvoll, ernst und emotional intensiv entstehen starke Bilder vor dem inneren Auge.

### Martin Berner

Der Bariton wird in der Presse als vorbildlich in der Deklamation, kantabel und „dynamisch fein schattiert“ gelobt. Als gebürtiger Hamburger und ehemaliger Sängerknabe des Hamburger Knabenchores studierte er zunächst an der Musikhochschule seiner Heimatstadt und später bei Prof. Rudolf Piernay in Mannheim. Nach seinem ersten Engagement am Theater Aachen wechselte er ans Staatstheater Nürnberg, und in den letzten Jahren führte ihn seine freiberufliche Tätigkeit an zahlreiche Opern- und Konzerthäuser. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er ständiger Gast am Theater Pforzheim und stand dort u. a. als Germont (La Traviata), Amonasro (Aida) und Tonio (Der Bajazzo) auf der Bühne. In der aktuellen Spielzeit gab er dort sein Debüt als Stierkämpfer Escamillo (Carmen). Als Solist in Konzerten des Musikvereins Gütersloh war er bereits zweimal zu hören (2017 und 2023).



© Besim Mazhigi

## Thomas Berning

Thomas Berning hat an der Hochschule für Musik in Detmold Orgel, Kirchenmusik und Chorleitung studiert und sein Examen mit Auszeichnung bestanden. Künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Gerhard Weinberger, Alexander Wagner und Karl-Heinz Bloemeke. Nach Stationen als Konzertorganist und Chorleiter in Recklinghausen, Heidelberg und Freiburg wurde er Domkapellmeister in Paderborn. Seit 2007 ist er dort auch künstlerischer Leiter der Philharmonischen Gesellschaft und Dirigent ihrer Konzerte. Außerdem ist er Lehrbeauftragter für das Partiturspiel von Dirigenten und Kirchenmusikern in Detmold und seit 2017 leitet er den Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh.

Mit Unterstützung Ihrer



**Volksbank  
in Ostwestfalen**

## Gute Musik braucht Freunde und Förderer

**K**ulturpflege geht jeden von uns etwas an. Auch der Städtische Musikverein Gütersloh leistet mit seinen Aufführungen großer musikalischer Werke einen wichtigen Beitrag dazu. Um seine aufwändigen Konzerte weiterhin zu ermöglichen, haben Freunde des Chores 1994 einen gemeinnützigen Förderkreis gegründet, dessen Mitglieder den Musikverein mit eigenen finanziellen Mitteln unterstützen und Spenden sammeln. Eine Mitgliedschaft kostet 45€ im Jahr (für Paare 75€), und alle Beiträge und Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Beitrittsformulare bekommt man in der Geschäftsstelle des Fördervereins, Klessmannsweg 5, 33330 Gütersloh, Tel. (05241) 28721.

Spendenkonto: Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.  
IBAN DE82 4785 0065 0000 0528 79 BIC WELADED1GTL

## Auf ein Wort mit Thomas Berning

*Lieber Herr Berning, in diesem Jahr haben Sie mit dem Musikverein Vivaldis „Gloria“, Palmeris „Misa“, Mozarts „Requiem“ und heute Dvořáks „Requiem“ aufgeführt und außerdem den letzten Satz von Mahlers Auferstehungs-Sinfonie einstudiert – wie war das alles zu schaffen?*

In diesem Jahr hatten wir in der Tat ein großes Programm zu bewältigen. Da half es sehr, dass sowohl die Teile aus Mozarts Requiem, die wir bei dem Trauergottesdienst für Frau Dr. Karin Zinkann gesungen haben, als auch Dvořáks Requiem dem Chor bereits in großen Teilen vertraut waren. Die Chorarbeit war dadurch in diesem Jahr sehr farben- und abwechslungsreich.

*Dvořák hat das Thema des zweiten „Kyrie“ von Bachs h-moll-Messe zum Leitmotiv seines Requiems gemacht. Ist das ein übliches musikalisches Zitat oder ein Plagiat?*

Es gibt keine Äußerung Dvořáks, dass er bewusst Bach zitiert hat, ich würde das auch nicht so interpretieren. Vielmehr ist dieses Leitmotiv, das im Stück wirklich omni-

präsent ist, ein Motiv der Trauer und des Kreuzes, und Dvořák setzt es an zahlreichen Stellen des Werkes als markante Punkte ein – eher so, wie Wagner mit seinen Leitmotiven umgeht. Es hält das ganze Stück in der Sphäre der Trauer, trotz der deutlich helleren Farbe des zweiten Teiles.

*Im nächsten Konzert singt der Musikverein unter anderem jenes Kyrie von Bach. Ist das ein Zufall oder möchten Sie damit eine Verbindung zum heutigen Konzert herstellen?*

Es ist ein schöner Zufall, dass genau dieses Motiv im nächsten Konzert wiederkehrt; tatsächlich aber gibt es keine Beziehung der Konzerte zueinander. Der Städtische Musikverein hat unter meiner Leitung bisher noch kein Werk von Bach gesungen. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf die Aufführung der Teile der späteren „großen“ h-moll-Messe, mit denen sich Bach 1733 beim sächsischen Hof um den Ehrentitel des Hofkompositeurs bewarb (Kyrie und Gloria), zusammen mit dem selten zu hörenden Oster-Oratorium, passend zum Konzerttermin im April 2026.

## Kurz angemerkt

Der Chor des Musikvereins singt in seinem nächsten Konzert unter anderem das „Kyrie“ aus der berühmten h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach (siehe unsere Voranzeige auf der letzten Seite).

## Ein frommer Autodidakt

### Bescheidener Anfang

**L**ängst nicht alle berühmten Musiker waren früher „Wunderknaben“, die gewinnbringend vorgeführt werden konnten, auch Antonín Leopold Dvořák nicht. Sein Vater war Metzger und Gastwirt in der böhmischen Gemeinde Nelahozeves, die Mutter Tochter eines Gutsverwalters, und sie ließen es zum Glück zu, dass ihr Ältester mit sechs Jahren Geige spielen lernte und vom zwölften Lebensjahr an Klavier und Orgel. Dass er eines Tages ein weltberühmter Komponist werden sollte, war damals kaum vorzusehen; doch nachdem er gelernt hatte, Deutsch zu sprechen, ermutigten ihn seine musikalischen Fortschritte, eine Orgelschule in Prag zu besuchen. Mit 17 Jahren schloss er diese immerhin als Zweitbester ab, bekam aber keine Organistenstelle und musste Jahre lang seinen Lebensunterhalt als Bratschist in Unterhaltungensembles und als Klavierlehrer verdienen. Schließlich wurde er am Prager Interims-Theater engagiert, dessen Orchester damals Bedřich Smetana leitete. Zwar komponierte er in dieser Zeit bereits, war aber mit den Ergebnissen oft nicht zufrieden und verbrannte, was ihm missfiel. Doch am Ende zahlte sich aus, dass er während dessen die Werke großer Komponisten intensiv studierte und seinen eigenen Musikstil

beharrlich weiterentwickelte, der ihn später unsterblich machen sollte.

### Schicksalsschläge und späte Erfolge

Die ersten Publikationen seiner Werke verdankte er nicht zuletzt seinem Freund und Förderer Johannes Brahms, und bald darauf bekam er auch endlich eine Anstellung als Organist. Damals war er schon über 30 Jahre alt und hatte mit der Sängerin Anna Čermáková eine Familie gegründet. Nach dem tragischen Tod von drei gemeinsamen Kindern gelang ihm 1877 mit seinem tief berührenden *Stabat mater* der Durchbruch als international gefeierter Komponist. Nun unternahm er immer wieder Konzertreisen nach England, wo beim Musikfestival in Birmingham am 9. Oktober 1890 auch die Uraufführung seines *Requiem b-Moll* (op. 89) stattfand, die er selbst dirigierte. Im selben Jahr wurde er zum Professor für Komposition am Prager Konservatorium ernannt und 1892 zum Direktor des National Conservatory of Music in New York. 1901 erhob ihn Kaiser Franz Joseph I. noch in den Adelsstand, bevor er 1904 im Alter von 62 Jahren in Prag einem Schlaganfall erlag. Bis heute ist er der weltweit meistgespielte tschechische Komponist, dessen opulentes Vermächtnis über 150 Werke umfasst, darunter neun Sinfonien,

### Kurz angemerkt

Der Gütersloher Musikverein führt Dvořáks Requiem nach 1966, 1972, 1980, 1988, 2000 und 2011 nun zum siebten Mal auf.

viele Streichquartette und zahlreiche weltliche und kirchliche Vokalwerke.

### Reife und Ruhm

Das *Requiem* ist zweifellos eines seiner reifsten Werke und wurde nach einer begeisterten Resonanz in Birmingham und einem triumphalen Konzert in Wien weltweit ins Repertoire der meisten großen Chöre aufgenommen. Dvořák vertonte darin den gesamten liturgischen Text; denn für ihn als frommen Katholiken war Gläubigkeit eine notwendige Voraussetzung dafür, geistliche Werke zu schreiben – ganz ähnlich übrigens wie einst für den Protestanten J. S. Bach. Seine Totenmesse besteht aus zwei Teilen und 13 Sätzen, von denen im zwölften das „Jesu pie“ des Recordare (Nr. 6) noch einmal aufgegriffen wird. Verbunden werden die Sätze durch ein klagendes chromatisches Leitmotiv, das Dvořák dem zweiten Kyrie aus Bachs *h-Moll-Messe* entlehnt hat – eine musikalische Kreuzfigur, in der ein Ton von seinem oberen und unteren Halbton

umspielt wird und die immer wieder anklingt. Doch es gibt auch volkstümliche Anleihen, etwa die Verwendung der Melodie des böhmischen Kirchenlieds „Fröhlich lasst uns singen“ in der Chorfuge „Quam olim Abrahae“. So wird das Grundmotiv der Trauer immer wieder durch milde und tröstliche Passagen aufgehellt.

Joachim Westerbarkey

Jamil Burghauer, *Requiem*. In: Antonín Dvořák – Requiem op. 89. Klavierauszug v. Karel Solc. Krit. Ausgabe n. d. Manuskript des Komponisten. Prag: Ed. Supraphon 1972, S. VI–VIII (Übers. v. T. Turnovská).

Dirk Möller, *Antonín Dvořák*. In: Hans Gebhard (Hg.), Harenberg Chormusikführer. Dortmund 1999, S. 261 ff.

Werner Oehlmann, *Antonín Dvořák*. In: Reclams Chormusik- und Oratorienführer. Stuttgart 1981, S. 355 ff.

Günter Waegner, *Antonín Dvořák – Werk und Rang*. In: Städt. Musikverein Gütersloh, Programmheft vom 10.03.1988, S. 6f.

Ders., *Antonín Dvořák – Requiem*. In: Städt. Musikverein Gütersloh, Programmheft vom 05.11.2000, S. 12 ff.

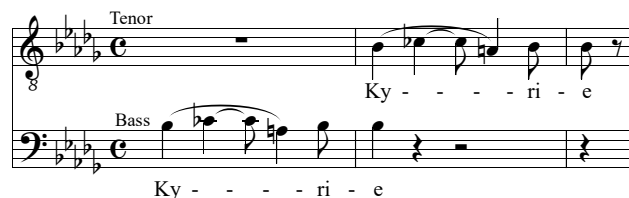
Ders., *Der böhmische Erzmusikant*. In: Städt. Musikverein Gütersloh, Programmheft vom 20.11.2011, S. 6f.

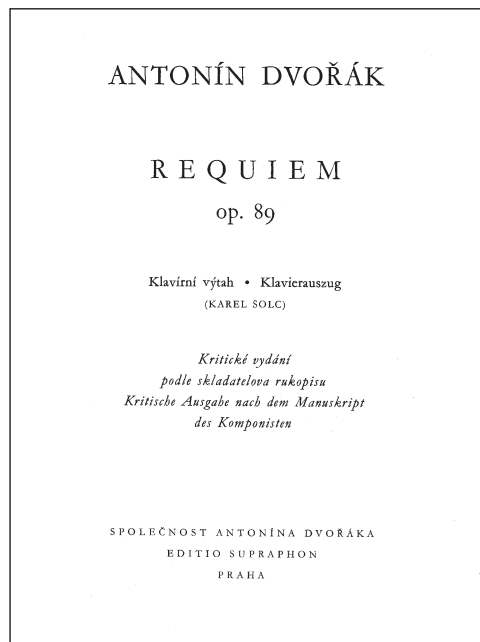
### Das Kreuzmotiv

#### Joh. Seb. Bach: h-moll Messe (Nr. 3)



#### Antonin Dvořák: Requiem (Nr. 1)





Klaviersatz von 1972



In der Town Hall von Birmingham führte Dvořák das Requiem 1890 zum ersten Mal auf

## Teil I

### 1. Requiem aeternam

#### *Soli und Chor*

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus,  
in Sion, et tibi reddetur  
votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.  
Kyrie eleison.  
Christe eleison.

Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Dir, Gott, gebührt ein Loblied  
in Sion, und dir erfülle man  
das Gelübde in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet,  
zu dir kommt alles Fleisch.  
Herr, erbarme Dich unser,  
Christus, erbarme Dich unser.

### 2. Graduale

#### *Sopransolo und Chor*

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

In memoria aeterna erit justus;  
ab auditione mala  
non timebit.

Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.

In ewigem Gedenken lebt der  
Gerechte; vor einer schlechten  
Botschaft muss er nicht bangen.

Requiem aeternam dona eis, Domine.

Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,

### 3. Dies irae

#### *Chor*

Dies irae, dies illa  
solvet saeculum in favilla,  
teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
quando iudex est venturus,  
cuncta stricte discussurus.

Der Tag des Zorns, der Tag der Klage  
wird die Welt in Asche zünden,  
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen.

### 4. Tuba mirum

#### *Soli und Chor*

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulcra regionum,  
coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura  
cum resurget creatura,  
judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur,  
unde mundus iudicetur.

Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Schaudernd sehen Tod und Leben  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.





# Für Elise. Und Leon. Und Elif.

## Weil wir ein Fan von Teilhabe sind,

engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe  
besonders im Musikbereich: vom Kinderchor bis zum  
Sinfoniekonzert, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung.  
Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

## Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse**  
**Gütersloh-Rietberg-Versmold**

## Das Requiem

---

Judex ergo cum sedebit,  
quidquid latet, apparebit:  
Nil inultum remanebit.

Dies irae, dies illa  
solvat saeculum in favilla,  
teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
quando judex est venturus,  
cuncta stricte discussurus.

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulcra regionum,  
coget omnes ante thronum.

### 5. Quid sum miser

*Soli und Chor*

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus  
cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis:  
salva me, fons pietatis!

### 6. Recordare, Jesu pie

*Quartett*

Recordare, Jesu pie,  
quod sum causa tuae viae.  
Ne me perdas illa die!

Quaerens me, sedisti lassus,  
redemisti crucem passus;  
tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis,  
donum fac remissionis  
ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,  
culpa rubet vultus meus:  
Supplici parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti  
et latronem exaudisti,  
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,  
sed tu bonus fac benigne  
ne perenni cremer igne.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborgene lichten:  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Der Tag des Zorns, der Tag der Klage  
wird die Welt in Asche zünden,  
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen.

Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Weh! Was werde ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,  
frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Gütiger Jesus, wollst erwägen,  
dass du kamest meinerwegen.  
Schleudre mir nicht Fluch entgegen!

Bist mich suchend müd' gegangen,  
mir zum Heil am Kreuz gegangen;  
möß dies Mühn zum Ziel gelangen.

Richter Du gerechter Rache,  
Nachsicht üß' in meiner Sache,  
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich, schuldbefangen,  
schamrot glühen meine Wangen:  
Lass mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien  
und dem Schächter dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen,  
doch aus Gnade lass geschehen,  
dass ich möß der Höll entgehen.

Inter oves locum praesta,  
et ab haedis me sequestra,  
statuens in parte dextra.

## 7. Confutatis maledictis

### Chor

Confutatis maledictis  
flammis acribus addictis,  
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis  
cor contritum quasi cinis:  
Gere curam mei finis.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheide,  
stell mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf mich zu der seligen Wohnung.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,  
tief zerknirscht in Herzensreue:  
Seliges Ende mir verleihe.

## 8. Lacrimosa

### Soli und Chor

Lacrimosa dies illa,  
qua resurget ex favilla  
judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus.  
Pie Jesu Domine,  
dona eis requiem.  
Amen.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
da vom Grabe wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.  
Gütiger Jesus, Herrscher Du,  
schenk den Toten ewige Ruh.  
Amen.

– PAUSE –

## Teil II

## 9. Offertorium

### Soli und Chor

Domine Jesu Christe,  
rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium  
defunctorum de poenis inferni  
et de profundo lacu.

Libera eas  
de ore leonies,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum,  
sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam,  
quam olim Abrahae promisisti  
et semini ejus.

Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen aller verstorbenen  
Gläubigen vor den Qualen der Hölle  
und vor den Tiefen der Unterwelt.

Bewahre sie  
vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
dass sie nicht stürzen in die Finsternis,  
sondern der Bannerträger Sankt  
Michael geleite sie in das heilige Licht,  
wie du es einst dem Abraham  
verheißen und seinen Nachkommen.

In **20 Jahren** wird Ihr  
Miele Gerät Sie noch genauso  
beeindrucken wie heute.

Einmal Miele, **immer Miele.**



Für mehr Informationen, besuchen  
Sie bitte [miele.de/20jahre](http://miele.de/20jahre)



### 10. Hostias

#### *Soli und Chor*

Domine Jesu Christe,  
rex gloriae,  
hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus.  
Tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam faciemus.

Fac eas, Domine, de morte  
transire ad vitam,  
quam olim Abrahae promisisti  
et semini ejus.

Herr Jesus Christus,  
König der Herrlichkeit,  
Opfergaben und Gebete bringen wir dir,  
o Herr, zum Lobe dar.  
Nimm sie an für jene Seelen,  
an die wir heute denken.

Lass sie, Herr, vom Tode  
hinübergehen zum Leben,  
wie du es einst dem Abraham  
verheißten und seinen Nachkommen.

### 11. Sanctus

#### *Soli und Chor*

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus, Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis!

Benedictus, qui venit in nomine  
Domini. Hosanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr,  
Gott der Heerscharen.

Himmel und Erde sind voll  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe!

Gelobt sei, der kommt im Namen  
des Herrn. Hosanna in der Höhe!

### 12. Pie Jesu

#### *Soli und Chor*

Pie Jesu, Domine,  
dona eis requiem sempiternam.

Gütiger Jesus, Herrscher du,  
schenk den Toten ewige Ruh'.

### 13. Agnus Dei

#### *Soli und Chor*

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum;  
quia pius es.

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Lamm Gottes,  
du nimmst hinweg die Sünden der  
Welt, gib ihnen ewige Ruhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,  
bei deinen Heiligen in Ewigkeit;  
denn du bist gütig.

Gib ihnen ewige Ruhe, Herr,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.



## Würden Sie sich gegen den Pflegefall absichern?

Wir haben eine ältere Dame im Kundenkreis, welche beim Duschen gestürzt ist. Die Folge war ein komplizierter Bruch ihrer Schulter.

Sie wurde trotz guter Genesungschancen zeitweilig zum Pflegefall und benötigte täglich Unterstützung. Wir konnten hier gewährleisten, dass die Dame zuhause durch Pflegehilfe unterstützt wurde.

Wenn Sie das Thema interessiert, können Sie gerne mit unserem Herrn Julius Tausendfreund darüber sprechen.

### Grysczyk & Team

Hauptvertretung der Allianz  
Hohenzollernstraße 52  
33330 Gütersloh  
☎ 0 52 41.23 49 10  
[vertretung.grysczyk@allianz.de](mailto:vertretung.grysczyk@allianz.de)



Besuchen Sie  
uns auf unserer  
Homepage.

[allianz-grysczyk.de](http://allianz-grysczyk.de)



## KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilia Küchen stehen seit 80 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

**nobilia – Kompetenz in Küchen.**



## Voranzeige

**Johann Sebastian Bach**

### **Oster-Oratorium** (BWV 249)

### **Missa h-Moll** (BWV 232/1) (Kyrie und Gloria)

Sonntag, 26. April 2026, 18 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

### **Neue Mitsänger/-innen sind herzlich willkommen!**

Singen Sie gern?

Dann könnten Sie eigentlich mehr daraus machen, z. B. mit Gleichgesinnten ein Werk der großen Musikkultur einstudieren und es dann zusammen mit Solisten und einem Orchester aufführen! Wenn Sie regelmäßig zu unseren Proben kommen, ist das gar nicht so schwer, und Sie müssen auch nicht vom Blatt singen können, um die Noten zu lernen.

Wir proben immer mittwochs  
von 19:45 Uhr bis 21:45 Uhr  
in der Elly-Heuss-Knapp Schule  
Moltkestr. 13  
33330 Gütersloh

### **Die nächsten Proben beginnen am 3. Dezember 2025**

Für weitere Informationen:

Dr. H.-Christian Schoop  
Tel. 05241/4031012  
E-Mail: [vorstand@gt-musikverein.de](mailto:vorstand@gt-musikverein.de)